

**S t e l l u n g n a h m e
des Beirates Woltmershausen
vom 27.08.2021**

zum Entwurf des V+E-Planes Nr. 0153 (Lankenauer Höft)

Der Beirat Woltmershausen begrüßt im Grundsatz – wie bereits zuletzt in seinem [Beschluss vom 28.09.2020](#) – die Planungen für das Lankenauer Höft und die damit verbundene Änderung des Flächennutzungsplans. Insbesondere die vorgesehene Nutzung der öffentlichen Wasserflächen, die Sicherstellung der öffentlichen Zugänglichkeit des Rundwegs für Fußgänger:innen, den Erhalt des Radar- und Kontrollturmes als Wahrzeichen Woltmershausens sowie die Gestaltung der geplanten Gebäude sieht der Beirat positiv.

Bereits in seiner o.g. Stellungnahme hatte der Beirat auf mögliche Verkehrsprobleme hingewiesen, die mit der vorgelegten Verkehrsuntersuchung (Stand: April 2021) und nach den Erfahrungen der letzten Monate noch nicht zufriedenstellend gelöst sind:

- Der Beirat bezweifelt, dass die der Untersuchung zugrundeliegenden Zählwerte aus dem Oktober 2020 für Berechnungen zur künftigen Nutzung belastbar sind: Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keinerlei Angebote auf dem Gelände des LH, auch die Fähre war nicht in Betrieb.
- Die Zwischennutzungen 2021 haben gezeigt, dass selbst bei Nutzung der zusätzlich angemieteten bremenports-Fläche am Lankenauer Hafen deutlich zu wenig PKW-Stellflächen zur Verfügung stehen. Außerdem gab es sowohl durch die An- und Abfahrtverkehre als auch zum Teil durch die Konzerte selbst erhebliche Lärmbelastungen, insbesondere für Anwohner:innen im Bereich der Rablinghauser Land- und Stromer Straße.
- Die offenbar geplanten Sonderveranstaltungen (s. Verkehrsuntersuchung S. 19f.) für 1.000 bis 5.000 Personen sind aus Sicht des Beirats unter den jetzigen Voraussetzungen eine viel zu große Belastung für den Stadtteil, sowohl was den Lärm (bis zu 105 dB) als auch den Verkehr angeht.
Außerdem müssen bei der Beurteilung der Lärmpegel die unterschiedlichen Windrichtungen und die Übertragung über das Wasser berücksichtigt werden.
- Die Zahl der angegebenen Stellplätze (71 für Besucher:innen, 4 für Veranstalter/Catering) hält der Beirat schon bei regulärem Wochenendbetrieb aktuell nicht für ausreichend. Außerdem wüsste der Beirat gerne, wo sich die P & R-Parkplätze befinden sollen, die nicht über die Straße „Zum Lankenauer Höft“ erschlossen werden.

Der Beirat fordert:

- 1. Die Vorlage eines Mobilitätskonzeptes sowohl für den Regelbetrieb als auch für Sonderveranstaltungen, in dem zusätzliche Angebote zur Vermeidung von PKW- und Motorradverkehren dargestellt werden (Ausbau der Linie 24 bzw. N4, Shuttle-Fähre zum Waterfront-Gelände, Kombi-Ticket Eintrittskarte mit ÖPNV-Nutzung, Shuttle-Busse etc.). Dabei ist auch eine Zufahrt über die Straßenzüge „Neustädter Hafentor“ und „Senator-Borttscheller-Straße“ zu prüfen.**
- 2. Eine erneute Beiratsbeteiligung an den Genehmigungsverfahren für alle Musik-Veranstaltungen und ähnliche Events.**
Bereits jetzt weist der Beirat darauf hin, dass er sich zum Schutz der Rablinghauser:innen dafür einsetzen wird, alle Möglichkeiten zur Lärmreduzierung zu nutzen (Bühnenaufbau etc.) und die Nachtzeiten ab 22 Uhr zu berücksichtigen. Außerdem ist auch bei Veranstaltungen in der Regel ein Zugang zu den als öffentlich zugänglich festgesetzten Wegen zu gewährleisten.
- 3. Eine ganzjährige Fährverbindung, die nicht nur in den Sommermonaten eine Anfahrt zu Konzerten/Sonderveranstaltungen direkt von der anderen Weserseite aus ermöglicht.**
- 4. Eine Verlängerung der Linie 24 bzw. N4 bis zum Lankenauer Höft an allen Wochentagen und einschließlich der An- und Abfahrtszeiten zu den Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen.**
- 5. Den Ausbau der Wendeanlage am LH für Gelenkbusse.**
- 6. Den Ausbau des Radweges an der Weser zum Lankenauer Höft hin.**

(Im Umlaufverfahren einstimmig beschlossen)

gez. Czichon

Annemarie Czichon
(Ortsamtsleiterin)